

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

52 (3.3.1901) 2. Blatt

richtigsten und wahrheitsliebendsten Berichterstatter. —
Unsere Geschichtserzählung wird sich im Vorübergehen der ganzen
und vollen Wahrheit nicht durch irgend welche Gunst oder
Ungunst beirren lassen. Es wurde mit Recht gesagt und
wiederholt, daß die Päpste in ihrer Geschichte, wenn sie
dann heute die Wahrheit nicht zu haben und nicht als
die Wahrheit. Die Feuerprobe werden solche Grundzüge
freilich erst in der Darstellung späterer Zeiträume, als die
im ersten Band behandelten sind, zu betonen haben. Die
Belege an Abbildungen, 18 an Zahl, dienen ihrer Wahr-
heit. Der Kunstgeschicht, aber auch der Kulturgeschichte
im weiteren Sinne. Obwohl sich das Wert, seinem gelehrten
Werk, in erster Linie an Epologen und Historiker
wendet, wird es auch dem gebildeten Laien anlagen und ihm
reiche Belehrung und Genuß gewähren.

Personalnachrichten.

**Großh. Oberdirektion des Wasser- und
Straßenbaus.**
Uebertreten: Benedikt Hurr, Gendarm in Karlsruhe,
die nichtamtliche Stelle eines Hilfsangestellten bei
der Oberdirektion.

Vertragsmäßig angenommen: Wilhelm Arm-
bruster, Landstraßenwärter in Eberach und Georg Johann
Kluder, Landstraßenwärter in Feldberg.

Entlassen: Die Landstraßenwärter Robert Wam-
gartner in Dognern (auf Ansuchen) Josef Wüchle in Bomm-
dorf (auf Ansuchen), Rilian Schreumann in Harbheim
(auf Ansuchen) und Karl Weber in Schweigern (wegen
Krankheit).

Bei der Katastervermessung ist als technischer Gehilfe ein-
getreten: Josef Bär, Geometergehilfe von Bruchsal.

Bei der Katastervermessung sind angetreten: Rudolf
Frenniger, technischer Gehilfe in Mannheim, Robert
F. Heiner, Geometergehilfe in Mosbach und Arthur Sta-
nalle, Geometergehilfe in Lobnau.

Gekörnt: Peter Frey, Landstraßenwärter in Redar-
els am 26. Januar d. J.

Schulwesen.

Dienstnachrichten:
1. a) An der Volksschule zu Wolfach ist Lehramtsprakti-
kant Anton Rau mit Wahrnehmung der Pflichten und Ob-
liegenheiten des ersten Lehrers betraut worden;
b) Die Stelle als „erster Lehrer“ (Oberlehrer) haben ein-
genommen an den Volksschulen zu Dürmersheim: August
Mehl, Hauptlehrer; in Hoffenheim: Friedrich Wibel,
Hauptlehrer; in Strödelheim: Wilhelm Griesler, Hauptlehrer;
in Steinbrunn: Karl Gauer, Hauptlehrer.

2. In den Anstalten treten die Volksschullehrer:
Sektor Gumbert in Gumbertingen; Martin Sturm in
Espingheim; Friedrich Trantmann in Unterwiesheim; Josef
Wagner in Wolfach.

Dienstverordnungen:

Vorhandenstellen an den Gewerbeschulen in Rahr und
Wetzingen; Bewerbungen beim Großh. Gewerbeschulrat ein-
gelaufen.

Die Stelle der Vorleserin im Großherzoglichen Institut
zu Mannheim, verbunden mit freier Station und festem
Jahresgehalt nach Vereinbarung von 2500 bis 4000 M. ist
unter Zustimmung dauernder Anstellung mit Pensionberech-
tigung neu zu besetzen.

Bilfahigkeitsgebildete Damen, welche zur Leitung einer
Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen aus gebildeten
Ständen befähigt sind und ein entsprechendes Examen —
Oberlehrerexamen nicht unbedingt erforderlich — abgelegt
haben, wollen sich unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche
und Angabe ihrer Zeugnisse mit Lebenslauf bei dem Ver-
waltungsrat des Großh. Instituts in Mannheim melden.

Großh. Wab. Staatsbahnen.
Etsnammt: zu Lokomotivführern: die Referentführer:
Christian Müller, Emil Gang, Wenzel Silberbach,
Karl Dietrich, Julius Bragger, Ludwig Müller,
Johann Sauter, Peter Herzog, Friedrich Wiede,
August Erb, Konrad Scherling, Emil Moser, Philipp
Wöhner, Johann Knab, Georg Holz, Karl Fuchs,
Wilhelm Gröner, Wilhelm Biegler, August Fugmann,
Gottlieb Gög.

zum Stationsaufseher: Stationswart Valentin Hammer;
zu Oberassistenten: die Schaffner: Josef Wolf,
Jakob Würth, Karl Ghrer, Johann Ries, Wilhelm
Menger, August Klaidler, Georg Metzger, Karl
Sauer, Ferdinand Heidelberger, Anton Höpf,
Heinrich Schmidt, Wilhelm Schorf, Lambert Herrmann.

Als Expeditionsgehilfen sind beschäftigt: die
Eisenbahngeldschaffner: Helene Kammerer von Mannheim,
Ivo Rehl von Tauberbischofsheim.

Als Rang- und Gehilfen sind beschäftigt: August Schäfer,
Schriftgehilfe von Karlsruhe.

empfindlicher ist, als die bisher zu solchen Unter-
suchungen verwandten. Als Einheit benutzte er den
100 000 000 ften Teil des Lichtes einer Kerze aus einer
Entfernung von 1 Meter. Durch den Vergleich mit
dieser Einheit kam er zu dem Schlusse, daß der hellste
Punkt des nördlichen Sternhimmels, der Arcturus im
Sternbild des Bootes, wenig mehr Licht zur Erde sendet,
als der 100 000 000 fte Teil einer Kerze aus 1 Meter
Entfernung in unser Auge gelangen läßt. Die Weg-
im Sternbild der Leier sendet nur die Hälfte dieser
Lichtmenge zur Erde, der Planet Saturn nur ein Drittel,
der Planet Jupiter dagegen über 2 mal soviel.

— Wunderlichkeiten der Statistik. Die französische
Zeitschrift „Velo“ hat ausgerechnet, wie viel Menschen
innerhalb eines Monats in ganz Frankreich durch die
verschiedenen Beförderungsarten getödtet und verwundet
worden sind. Danach haben die Pferde 106 Tödtete und
918 Verwundete auf dem Gewissen, die Eisenbahn nur
25 Tödtete und 49 Verwundete, das Fahrrad 9 Tödtete
und 137 Verwundete und die Selbstfahrer 2 Tödtete und
27 Verwundete. Der für die Selbstfahrer Bekannte
machende Schluß, den die Zeitschrift zieht, ist natürlich
verfehlt; daß die Pferde in der Statistik so mörderisch
erscheinen, liegt nur daran, daß sie weitaus am meisten
benutzt werden.

— Ein elektrisches Radiophon. Ein Apparat zur
Anführung ferner Geister ist, wie sich eine Berliner
Zeitung melden läßt, von dem italienischen Physiker
Tommasini erfunden und in einem Bericht an die
Römische Akademie der Wissenschaften beschrieben worden.
Er bezeichnet ihn mit dem Namen „elektrisches Radio-
phon“, weil er die Eigenschaft besitzt, die von naher
oder fernem elektrischen Entladungen ausgehenden Strahlen
aufzufangen und in hörbare Geräusche umzusetzen. Der
Apparat besteht in der Hauptsache aus einer Röhre,
wie sie auch bei der drahtlosen Telegraphie zur An-
wendung kommt und dazu dient, die Anwesenheit
elektrischer Wellen in der Luft anzuzeigen, außerdem
aus dem Stromkreis eines Elektromagneten, einem
Erdoelement und einem gewöhnlichen Telephon. Man
kann damit noch eine bereits früher ausgearbeitete Vor-
richtung verbinden, die den Verlauf und die Stärke der
Luft-Elektrizität sichtbar bezeugt.

— Nicola Tesla hat einen amerikanischen Interviewer
über seine neuesten Erfindungen wiederholende An-
deutungen gemacht. Er will in diesem Jahre noch mit
vier Erfindungen in praktischer Form an die Öffent-
lichkeit treten: zunächst mit einem Licht, das dem
Tageslicht an Helligkeit gleich ist, sodann mit der Tele-
graphie und Telephonie ohne Draht auf jede
beliebige Entfernung, ferner mit der automatischen
Maschine, die er an seinem Unterseeboot zeigen will,

Entlassen: Seidel, Friedrich, Expeditionsgehilfe
(auf Ansuchen), Dieß, Karl, Bureauchefinanzverwalter,
Edelmann, Karl, Weichenwarter (auf Kündigung),
Berlinghof, Peter, von Manfstadt, zuletzt Bahnhof-
arbeiter in Heidelberg, Bösch, Anton, von Utschhausen
(Württemberg), zuletzt Bahnhofarbeiter (Güterarbeiter) in
Konstanz, Hötlinger, Karl von Weingarten (Württemberg),
zuletzt Bahnhofarbeiter (Güterarbeiter) in Konstanz,
Haas, Gottf., von Prechtal, zuletzt Bahnhofarbeiter in
Vornberg.

Von der Kaffee-Compagnie Theodor Reichardt
in Wandsbek erhalten wir folgendes
Eingelaud.

Seitens einer treuen Kundin wird uns das zweite Blatt
von Nr. 46 Ihres gesch. Blattes eingekauft, weil in dem-
selben unter „Bemerkte Nachrichten“ eine den „Kersti-
chen Mittheilungen aus und für Baden“ ent-
nommene Veröffentlichung des Herrn Geheimrath
Walters über sog. Kaffee-Katastrophen zu 80 resp. 70 Pf.
per Pfd. abgedruckt ist. Als eine der größten Fabriken von
Kaffee-Katastrophen sind wir in der Lage, die Allgemeinheit darüber
aufzuklären, daß ein derartiges Präparat, wie es in der
Notiz empfohlen wird, überhaupt nicht als Kaffee-Katastrophen
bezeichnet werden darf, da es außer Kaffee und Kaffee-
mehl auch Nüssen enthält. Ein solches Präparat muß als
„Kaffee-Katastrophen mit Nüssen“ oder kurz „Kaffee-Katastrophen-
lade“ in den Handel gebracht werden. Des Ferneren er-
gibt sich aus der wiedererzählten chemischen Zusammen-
setzung des Präparates die Thatsache, daß das Präparat im Einzel-
verkauf mit 70-80 Pf. sehr hoch bezahlt ist, denn das
Präparat dürfte zu nahezu 1/2 aus den billigen Stoffen
Kaffee- und Zucker und nur etwa 1/4 aus Kaffee bestehen.

Wir sind überzeugt, daß das Publikum ein solches
Präparat in seiner Gesamtheit nicht abgeben wird. Es
ist dies schon aus dem Grunde sicher, weil der Geschmack des
Publikums hinsichtlich der Verfeinerung des Getränkes ein
gemein verfeinertes ist. Der einseitige Fabrikant Dietz
hatte der Allgemeinheit einen mindestens aus 50% Kaffee
und 50% Kaffee- und Zucker bestehenden Kaffee-Katastrophen, wie wir ihn
B. unter der Bezeichnung „Kaffee-Katastrophen“ hoch
und halb zu 1 Pfd. das Pfd. fertig gepakt in luftdichten
Beuteln und Cartons seit Jahren verkaufen, und überläßt
es dem Geschmack des Einzelnen, den Zuckerzusatz zu bestimmen.

Außerdem soll ein Kaffee-Katastrophen nicht durch einfache
Mischung von Kaffee und Kaffee mit oder ohne Zucker
hergestellt werden, sondern die Mischung erfolgt im richtigen
Verhältnis seiner großen Mischmasche unter Zusatz von
etwas Salz und Kaffee-Extrakt. Letztere bindet in Folge ihres
höheren Gehaltes an Kaffee-Extrakt die zu mildernden
Bestandtheile inniger zusammen und gibt dem Präparat einen
einheitlichen, vollen, abgerundeten Geschmack. Je besser ent-
wickelt im Uebrigen das zur Kaffee-Katastrophen-Verfeinerung
genommene Kaffee-Pulver ist, desto wertvoller ist das Produkt. Z. B.
hat unter, aus Reichardt's doppelt entölt Kaffee herge-
stellter Kaffee-Katastrophen nach einer Analyse des Herrn Geh. Rath
Prof. Dr. König, Münster 17, 1/2 mehr Gehalt an Weis-
stoff als der in Bismarck's Kaffee-Katastrophen zu dem exorbitant hohen
Preis von 2 Pfd. per Pfd. vertriebene sogen. Kaffee-
Katastrophen.

Gerath ist es sehr zu wünschen, daß Kaffee-Katastrophen mehr und
mehr als Nahrungsmittel werde, aber dieses Ziel kann nur
erreicht werden, wenn ein vernünftiges Mischungsverhältnis
ist, wie es durch die Erfahrungen langer Jahre festgestellt worden
ist, innegehalten und der Preis entsprechend billig bemessen
wird. Das in der gesamten Kaffee- und Kaffee-Extrakt-
Industrie normal geltende Verhältnis ist aber das von 50 Theilen
Kaffee und 50 Theilen bestem Kaffee-Extrakt, und der Preis ist
hierfür im Einzelnen 1. — pro Pfd. Bei einem Ver-
kaufspreis von 70 Pf. hat der Hersteller der Kaffee-Katastrophen,
wie sie in Ihrem geschätzten Blatte empfohlen wurde, einen
sehr guten Augen.

Damit keine Verwirrung der öffentlichen Meinung ein-
tritt und das Publikum nicht sein gutes Geld unnötig für
eine Waare ausgibt, von deren Geschmack es wahrscheinlich
nicht befriedigt werden wird, ist es unbedingt erforderlich,
die dargelegten Thatsachen zur Kenntniss weiterer Kreise zu
bringen. Jedes etwa noch gemischte Beweismaterial steht
gern zu Diensten. Mehreres schreiben wir Herrn Geh. Rath
Böttcher in gleichem Sinne.

Silk, Madras, Paris
Seidenstoffe von 75 Pf. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spinn- und Web-
geschäft
MIGHELS & CO. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Mark- u. Prenzlauerstr.

und schließlich hat er noch eine Verhändigung mit
dem Mars und anderen Planeten vor. Ueber
das künstliche Tageslicht berichtet der Interviewer: „Ich
sah das Licht im Laboratorium. Es ist eine flache
Spule aus einer Glasröhre vom Durchmesser eines
kleinen Fingers; sie enthält keine Drähte und ist mit
bis neun Zoll breit. Bei Einschaltung des Stromes
strahlt sie ein reines, weißes Licht aus, so weiß, daß
es blau erscheint, und im Vergleich zu ihm erscheint
eine Edison'sche Glühlampe in Orangefarbe. Es be-
leuchtet und durchstrahlt den Raum mit vollkommenem
Tageslicht. Die Tesla bemerkt, ist es im Sonnenlicht
selbst nicht bemerkbar, weil es eben selbst Sonnenlicht
ist. Wenn man Abends einen Raum betritt, in dem
dieses Licht brennt, so glaubt man eben, daß es Tag
ist und nicht Nacht.“

— Die Hygiene der Seeluft. Professor Merovini
theilt dem internationalen Komitee für Errichtung von
Lungengeheulstätten mit, daß er auf einer Reise über den
Atlantischen Ozean die Luft fortgesetzt bakteriologisch
untersucht und fest fand, daß sie völlig bakterienfrei
sei, selbst die vorhandenen Pilze gehörten der nicht
schädlichen Gattung an. Nach einem Augen war die
Luft sogar vollkommen keimfrei. Diese Meinungen der
Luft nahm ihren Anfang einige Kilometer weit von der
Küste, während an der Küste die Luft noch keimhaltig
war. Professor Merovini hebt auf Grund der von ihm
festgestellten Thatsachen die Wichtigkeit der Seeluft,
sowie der Seereisen für Lungengeheulstätten hervor.

— Eine Säule für Theaterschüler. Im einem Ver-
därfnisse abzuheben, haben finanzreiche Leute in New-
York ein Institut begründet, in dem die Schüler das
Dichten von Dramen und Lustspielen lernen sollen.
Die Dauer der Kurse beträgt nur zwei Jahre. Man
wird zunächst den Schülern die allgemeinen Begriffe
über die dramatische Kunst beibringen. Alsbald wird
man sie lehren, ein Scenarium über ein bestimmtes
Thema aufzubauen. Endlich werden sie ein Stück in
einem Akt, dann ein Stück in zwei Akten, dann in drei
und vier Akten schreiben müssen. Je nach ihrer Ver-
anlagung werden die Schüler in die Dramenklasse oder
in die Lustspielklasse kommen. Am Schlusse des Unter-
richtes wird ein Wettbewerb für dreitägige Stücke ver-
anstaltet werden, und das preisgekrönte Werk soll auf
einer bedeutenden Bühne zur Darstellung gelangen.
Bei dieser Nachricht wird man an ein Wort von Labiche
erinnert. Dessen fragte man einmal, wie er es denn
mache, wenn er ein Stück schreibe. Das ist sehr ein-
fach,“ antwortete er, „ich nehme ein Ries Papier und
eine Feder und lege mich an meinen Arbeitstisch.“
Und scherzhaft lächelnd fügte er hinzu: „Weiter hat
das keine Schwierigkeiten.“

Communicantenstoffe

empfehlen
Hessert & Kieser
Kaiserstraße
Ecke der Douglasstraße.

für
Mädchen und Knaben

Erstcommunicanten-Stoffe

für Knaben und Mädchen
empfehlen
M. Schneider,
181 Kaiserstraße 181 — Karlsruhe — Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Karlsruher Colosseum.

Täglich Theater Variété.
Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

Günstige Kaufgelegenheit!

Wir offeriren aus unseren
Total-Ausverkauf
zur Erst-Communio:
Für Mädchen: weiße Unterröcke, Hemden,
Beinkleider in allen Größen und Qualitäten vor-
züglich; Taschentücher in Rein-Leinwand u. Battist.
Für Knaben: weiße Hemden in glatt und gestreift
Bausch, fertig am Lager und nach Maß; Kragen,
Manschetten, Cravatten, Unterzeuge und
Hosenträger.
Heinr. Cramer Nachf.,
Kaiserstraße 189.

Serie II

Mark 6.20
per Meter,
vorzügliche
Anzugstoffe,
empfehlen
Wilh. Wolf jr.,
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstrasse 82a.
Tuchabtheilung.
Muster zur Verfügung.

M. Friederich & Cie., Juweliere,

Karlsruhe, Kaiserstraße 92, zwischen Ritter- und Herrenstraße,
Bruchsal, Kaiserstraße 32,
empfehlen als passende Geschenke für
Erst-Communicanten
reiche Auswahl in
Gold- und Silberschmuck, Besteckstücken etc.
Recht: Achtung. Billigste Preise.

Möbelfabrik und Lager

von
Pottler Schross,
Wendstraße 57,
empfehlen sein großes Lager in
allen Sorten Kasten- und Polster-
möbeln, Betten, Spiegeln,
Sesseln, Bettfedern etc.
Anfolge eigener Fabrication und
großer vortheilhafter Einkäufe
sind, treu und billig.
Komplette Ausstattungen in jeder
Preislage finden besondere Be-
achtung.
Anfrage gerne gestattet.
Zuschauung nach Lieberkühnstr.
Anarbeiten von Polstermöbeln bei
Blüthner Berechnung.

Communicanten-Anzüge

sind in sehr großer Auswahl eingetroffen und empfehlen wir
solche in nur guten Stoffen, besser Verarbeitung und elegant
passend, zu
Mark 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 bis 39.
Für Anfertigung nach Maß
große Auswahl in verschiedenen Stoffarten,
bekannt beste Ausführung und billigste Preise.
Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplan.
Telefon 1207.
Streng feste Verkaufspreise.

Buchbinderlehrling

kann sofort unter günstigen Bedingungen
und bei sofortiger Bezahlung eintreten bei
B. Albert Tenzl,
Ecke Markgrafen- und Tenzlstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das
Maltergeschäft gründlich erlernen will,
kann sofort oder auf Abens gegen Ver-
gütung in die Lehre treten bei **Lothar
Schnaf,** Maler, Wilhelmstraße 56.

Kanarienvogel,

vorzügliche Sänger, versendet zu 8, 10
und 12 Mark
W. Traub, Gerndobach.

Sparkochherde

für Hotels, Restaurationen, Anstellen und
Private
empfehlen
Karl Ehreiser, Karlsruhe,
Herdfabrik. Grossh. Hoflieferant.
Illustrierte Preisliste gratis.
Vollsch. prämirt. Mit Staats- und goldenen
Medaillen.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil:
Josef Theodor Meyer.
Für die literarische, historische, politische,
berufliche, naturhistorische und geographische
Theile:
Hermann Wagner.
Für die Kunst, Theater, Concerte, Kunst
und Wissenschaft:
Georg Bogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und
Landwirtschaft, Industrie und Bergbau:
Georg Bogel.
Sämmtliche in Karlsruhe.
Notations-Druck und Verlag der Aktien-
gesellschaft „Wabaria“ in Karlsruhe,
Alberstraße 42.
Georg Bogel, Director.